

Sanitäts- und Lazarettmuseum Seifertshain



In den Mauern der ehemaligen Dorfschule wird auf anschauliche Art und Weise das Leid und die Möglichkeiten der medizinischen Hilfe während der Völkerschlacht gezeigt

In den engen Seifertshainer Dorfgassen tobten am 16. Oktober 1813 heftige Kämpfe zwischen französischen und österreichischen Truppen.



Pfarrgasse 2, 04463 Großpösna, Ortsteil Seifertshain

Tel.: 034297 / 14 01 0

Öffnungszeiten: März - Oktober, Sonntag 14 - 18 Uhr

www.sanitaetsmuseum1813.de

Körnerhaus Großschocher



Hier war der Dichter Theodor Körner nach dem Überfall auf das Lützower Freikorps am 17. Juni 1813 bei Kitzen für eine Nacht versteckt.

Das Körnerhaus wurde 1734/35 im Zuge des Schlossneubaus als Gärtnerhaus errichtet. In der Folgezeit waren auch eine Magisterwohnung und der Dorfarrest mit untergebracht.



**Buttenstraße 2a,
04249 Leipzig-Großschocher**

Tel.: 0341 / 42 51 833

Öffnungszeiten:
nur nach vorheriger Anmeldung

www.koernerhaus-leipzig.de

Ein Projekt der Arbeitsgruppe 2008/2013:

Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. | Stadt Markkleeberg | Stadtgeschichtliches Museum Leipzig / Völkerschlachtdenkmal | Tourismusverein Leipziger Land e.V. | Verband Jahrfeyer Völkerschlacht b. Leipzig 1813 e.V.

Gesamtkonzeption:

Michél Kothe, Rebecca Heinze, Sandra Brandt

Fotos:

Bürger- und Förderverein Körnerhaus Großschocher e.V., Foto für dich - Matthias Wuttig, Holm Kresse, Lutz Zerling, Michél Kothe, Soziokulturelles Zentrum KuHstall e.V., Stadtgeschichtliches Museum Leipzig / Völkerschlachtdenkmal, Tourismusverein Leipziger Land e.V.



Gestaltung:

Tilo Werner
www.samasama.de

1. Auflage, Februar 2008

1813 Völkerschlacht

Erinnerungsorte Museen

Völkerschlachtdenkmal & FORUM 1813



Das **Völkerschlachtdenkmal** ist das wichtigste Erinnerungszeichen an die größte Massenschlacht des 19. Jahrhunderts – die Völkerschlacht bei Leipzig im Jahre 1813.

Im Jahre 1894 ergriff der Leipziger Architekt Clemens Thieme die Initiative zur Errichtung eines repräsentativen Völkerschlacht-Memorials.

Thieme gründete den Deutschen Patriotenbund, der mit breiter Unterstützung der Bevölkerung durch Sammlungen, Spenden und Lotterien das Bauvorhaben schließlich umsetzte.

Der Bau des Denkmals dauerte vom ersten Spatenstich am 18. Oktober 1898 bis zur Einweihung am 18. Oktober 1913 genau 15 Jahre. Zur Hundertjahrfeier der Schlacht wurde das Völkerschlachtdenkmal als größter Denkmalsbau Europas eingeweiht.

Das Leipziger Wahrzeichen steht in der Traditionslinie europäischer Nationaldenkmale des 19. Jahrhunderts. Es ist ein vielschichtiges Architekturdenkmal des Historismus. Durch die maßgebliche Einflussnahme des Patriotenbundes auf äußere Gestalt und Bildwerke des Denkmals gilt das Völkerschlachtdenkmal in Teilen seiner Symbolik auch als spektakulärer Ausdruck freimaurener Gedankengetes.

Überdies ist das Monument ein herausragendes Zeugnis früher Stahlbetonbauweise. Entgegen dem äußeren Anschein besteht das 91 Meter hohe und rund 300.000 Tonnen schwere Turmdenkmal nur zu 10 Prozent aus Naturstein. Die Masse des Baumaterials bildet Zementstampfbeton. Ein Betonbau in diesen Dimensionen war zuvor nie ausgeführt worden.

364 Stufen führen im Bauwerksinneren von der Krypta zur oberen Aussichtsplattform des Denkmals. Von dort kann der Besucher einen unvergleichlichen Ausblick genießen.

Die besondere Akustik und Atmosphäre in der imposanten gewölbartigen Innenhalle lassen Konzertveranstaltungen im Völkerschlachtdenkmal für jeden Musikliebhaber zu einem einzigartigen Erlebnis werden.